

Ansprache des Präsidenten

Online-Konferenz der islamischen Religionslehrer:innen zum Schuljahresbeginn 2024/2025

1. Oktober 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Geschwister, as-salamu alaikum!

Ich freue mich, Sie heute im Rahmen dieser Online-Konferenz zum Schuljahresbeginn begrüßen und einige Worte an Sie richten zu dürfen. Es ist schön, dass wir uns erneut in dieser Form österreichweit vernetzen können, um gemeinsam in das neue Schuljahr zu starten.

Das neue Schuljahr bringt wie immer neue Herausforderungen und Chancen.

Die Nationalratswahlen vergangenen Sonntag zeigen einmal mehr, wie notwendig eine aktive Beteiligung an politischen Prozessen ist. Mit dem Wahlsieg einer offen rechtsextremen Partei und einer deutlichen Mehrheit rechts der Mitte wird klar, dass politische Bildung nicht nur eine Option, sondern eine Pflicht ist, um die Grundlagen unserer Gesellschaft zu schützen. Diese Grundlagen – wie Rechtsstaatlichkeit, Gleichberechtigung, Meinungs- und Religionsfreiheit sowie der Respekt vor Vielfalt – sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen immer wieder neu vermittelt und verteidigt werden. Das Verständnis dafür zu fördern, ist eine zentrale Aufgabe des schulischen Bildungsauftrages – das gilt ebenso für den islamischen Religionsunterricht.

Es ist mir bewusst, dass aus negativen Vorerfahrungen heraus oft eine Scheu unter unserer Lehrerschaft besteht, an "Politik" auch nur anzustreifen. Ich möchte Sie jedoch dazu ermutigen, Ihre Rolle auch in der staatsbürgerlichen Erziehung wahrzunehmen, wie es das Schulunterrichtsgesetz vorsieht.

Ein zeitgemäßer Islamunterricht bietet uns die Gelegenheit aufzuzeigen, dass Werte wie Pluralismus und Demokratie keinesfalls den Werten des Islam widersprechen. Denn der Islam lehrt uns ja gerade die Bedeutung von Gerechtigkeit, Gleichheit und dem Respekt vor den Rechten anderer.

Insbesondere der Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler ermöglicht es uns, die Vereinbarkeit einer Identität als muslimisch und österreichisch zu thematisieren und das Gefühl der Zugehörigkeit und Verantwortung innerhalb der Gesellschaft zu fördern.

Gleichzeitig wissen wir, dass gerade den Musliminnen und Muslimen oft das Gefühl gegeben wird, eben nicht dazu zu gehören.

Die Wahlergebnisse zeigen deutlich, dass Bildungseinrichtungen besonders gefordert sind, gegen Ausgrenzung, Vorurteile und Hass vorzugehen. Wenn muslimische Schülerinnen und Schüler zunehmend Ziel rassistischer Anfeindungen werden, muss unser Religionsunterricht ihnen einen Raum bieten, in dem sie sich sicher und akzeptiert fühlen. Er bietet aber auch Raum, sie über ihre Rechte und Pflichten in der Gesellschaft aufzuklären.

Die Religionsfreiheit ist ein Recht, das unser Land von vielen anderen Regionen der Welt unterscheidet. Das Wissen über dieses Recht, aber auch über die Pflichten und Verantwortung, die damit einhergehen, kann das Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern stärken, Teil eines rechtlich abgesicherten und pluralistischen Systems zu sein, in dem ihre religiöse Selbstbestimmung und die Gleichberechtigung aller Menschen zentral verankert sind.

Gleichzeitig müssen wir aber auch anerkennen, dass es ebenso muslimische Schüler gibt, die sich gegenüber anderen intolerant zeigen und dabei nicht nur Andersgläubige abwerten, sondern mitunter auch Druck auf ihre muslimischen Mitschülerinnen und -schüler ausüben. Auch dies ist inakzeptabel und widerspricht den Werten, die wir vermitteln wollen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Lehrende, in unserer Verantwortung als Gemeinschaft, solchen Einstellungen konsequent und unmissverständlich entgegenzutreten. Intoleranz, egal von wem sie ausgeht, darf keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Respekt, Toleranz und Freiheit sind keine Einbahnstraßen – sie müssen in alle Richtungen gelten.

Im Mittelpunkt steht dabei auch der interreligiöse Dialog. Unsere gute Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften lehrt Schülerinnen und Schüler, dass die Vielfalt der Glaubensrichtungen und Lebensweisen nicht Bedrohung, sondern Bereicherung bedeutet.

Ich möchte Sie alle dazu ermutigen, im neuen Schuljahr aktiv diese Diskussionen aufzugreifen und den islamischen Religionsunterricht weiterzuentwickeln. Es ist unsere Verantwortung, die nicht nur religiöse Identitäten zu stärken, sondern unseren Kindern und Jugendlichen auch zu vermitteln, wie sie wertvolle und mündige Teile dieser Gesellschaft sein und sie aktiv mitgestalten können.

Zum Abschluss, liebe Geschwister, möchte ich mich bei Ihnen allen für ihr Ihren Einsatz und Ihr Engagement bedanken. Da wir in wenigen Tagen, am 5. Oktober, den Weltlehrertag feiern, möchte ich Ihnen allen auch herzlich zu diesem besonderen Anlass gratulieren.

Ein besonderer Dank geht auch an Schulamtsleiterin Amina Baghajati und ihr Team von Fachinspektorinnen und Fachinspektoren sowie an unseren Bildungsamtsleiter Binur Mustafi. Es ist mir sehr bewusst, welche enormen Herausforderungen sie jeden Tag bewältigen müssen und wie viel Arbeit im Hintergrund geleistet wird, um alles reibungslos zu ermöglichen und die Lehrerschaft zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start ins neue Schuljahr, viel Erfolg, Durchhaltevermögen und nicht zuletzt Freude an der Arbeit. Möge Allah Sie leiten, Ihnen Kraft geben und Sie dabei unterstützen, die Herzen und Gedanken junger Menschen zu formen und zu bereichern. Glauben Sie mir: Ihr Einfluss reicht weit über das Klassenzimmer hinaus.

Vielen Dank!